

TOURISMUSFORUM *Reto Küng über innovative Ideen in der Hotellerie*

## So oder so: Faszination und Vorteil Graubünden

T

tausende Autos täglich brummen am Hotel vorbei. Die Rhätische Bahn dröhnt und quietscht gleich gegenüber. Die Lage ist peripher, nicht zentral. Alles gute Gründe, um plausibel zu erklären, dass ein solches Hotel nicht rentieren kann.

Soviel zur Theorie. Nun zur Praxis in Graubünden: Das Hotel gibt es in einem Bündner Südtal tatsächlich. Es wird seit 30 Jahren von einem Gastgeber und seinem Team mit voller Hingabe betrieben. Hingabe heisst: alle Gäste persönlich betreuen, mit speziellen Tipps versorgen, sich um sie kümmern. Der Bio-Bauernbetrieb der Familie und die grösste Biokräuter-Produktion der Schweiz gibt es noch obendrauf. Ein

Rundum-Wohlfühlpaket. Das Ergebnis: Das Hotel ist profitabel und investiert in seine Zukunft. Nicht nur mit neuen Zimmern, sondern auch mit dem Nachwuchs aus der eigenen Familie, welcher die Traditionen erfolgreich fortführen wird. So oder so: I Grigioni ...

Tatort Vals: nur 10 Minuten mit dem Auto bis zum Stall. Aber total weg vom Schuss. Keine Läden, keine Bars, keine Türme. Ein hoffnungsloser Fall? Mitnichten... Der Stall wurde umgebaut zu einer wohligen Casa mit Feinschmecker-esprit. Die Gastronomie ist geprägt von regionalen Spezialitäten. Das Spiegeleierbraten am Morgen

und das Wasserholen am Brunnen erledigt der Gast selbst. Der Keller wird zur Oase des Vorspeisenbuffets. Inszenierung pur mit viel Liebe und Hingabe: Die Gästebewertungen auf den einschlägigen Portalen sprechen ihre Sprache. Und nicht nur das: Nachdem der

Berner Gastronom sich fünf Jahre erfolgreich behauptete, hat ein einheimischer Hotelier den Braten gerochen. Nun ist die Casa Bestandteil eines kleinen, aber feinen Geniesser- und Wellness-Imperiums in Vals. Das Gesamtkonzept überzeugt. So oder so: Graubünden...

Guarda: der Schellenursli. Filmstart



«Hinter dem Erfolg stehen oft hingebungsvolle Hotel-Gastgeber»

ist am 15. Oktober – nicht an der Churer Gehla, sondern überall in der Deutschschweiz. Und eine Woche vorher natürlich schon im Unterengadin. Dort trägt sich sowieso Ungeheuerliches zu: Ein Apotheker und ein Fernsehproduzent

gebärden sich seit diesem Sommer als Bed & Breakfast-Hoteliere. Allein schon dieser englische Name: verträumte Quereinsteiger aus der Agglo. Ich wage eine Prognose: Sie werden Erfolg haben. Denn sie richten sich nach dem Markt aus, haben unternehmerischen Mut und sind genauso hybrid wie die Wünsche ihrer Gäste: Nicht nur klassische Zimmer finden sich im Angebot, sondern auch Studios mit Küche und Ferienwohnungen.

Regionale Produkte zum Frühstück sind ebenso selbstverständlich wie das Tablet im Zimmer mit aktuellen News aus aller Welt, Informationen zur Lodge, dem aktuellen Wetter und Veranstaltungshinweisen im Dorf und der Region. So oder so: Grischun...

Das waren nur drei von unzähligen positiven Geschichten aus dem Bündner (Sommer-)Tourismus. Bewusst

nicht solche von Hotels, welche ansonsten im Schweinwerferlicht stehen. Was allen gemeinsam ist: Hinter ihnen stehen Persönlichkeiten, welche nicht perfekte Leistungserbringer sein müssen, sondern hingebungsvolle Gastgeber und Gastgeberinnen sein wollen. Und dies konsequent, mit grossem täglichen Einsatz und mit viel Teamwork. Trotz schwierigen Rahmenbedingungen. Sind Sie stolz auf unseren Kanton? Warum nicht die eigene Faszination mit Begeisterung unseren Gästen weitergeben? Am Besten fangen Sie gleich selbst als Gast im eigenen Zuhause an: Entdecken Sie Ihr persönliches Graubünden doch in den kommenden Herbstferien... Die Faszination Graubündens muss wieder zur Faszination für den Tourismus werden.

.....  
RETO KÜNG (49) ist Inhaber der Agentur Küng Pluskom für Kommunikation, Tourismus und Standortmarketing in Chur ([www.pluskom.ch](http://www.pluskom.ch)).